

Erste Liebe

Von ria_chan

Erste Liebe

Blondes Haar, blaue Augen und ein wundervolles Lächeln. Diese Dinge waren es, die mich verzauberten.

Zaghaft begann unser Gespräch. Schnell merkten wir, wie viel wir gemeinsam hatten. Schon bald war klar, uns verband mehr als reine Freundschaft. Das du ebenfalls dieser Ansicht warst, verschaffte mir ein wohlwollendes Gefühl des Glücks. Zärtlich, so zart wie die Flügel eines Schmetterlings, begann unsere Liebe. Mit jeder Faser unseres Körpers, genossen wir die Gefühle, die uns übermannten. Um nichts in der Welt wollte ich, dass unsere zarte Liebe Risse bekam. Langsam, Schritt für Schritt gingen wir unseren gemeinsamen Weg. Die Zeit reifte heran, schon bald war der Augenblick gekommen, an dem wir beschlossen, unser Glück gemeinsam in einem Haus fort zu führen. Noch immer war unsere Liebe so rein und unschuldig. Daran sollte auch unser gemeinsames beisammen Leben nichts ändern. Doch es dauerte seine Zeit, dann kannten wir uns. Jedes Wort, jedes Handeln, alles war reinste Routine geworden. Zwar verstanden wir uns blind, doch langsam schwand die zarte Liebe aus unseren Herzen. Doch wir beide wollten dies nicht Wahr haben. Lebten weiter in unserer Illusion, zarter Schmetterlingsflügel. Das falsche Lächeln, mit welchem wir uns begegneten, war so absurd. Das

wussten wir beide. Und trotzdem ließen wir uns keineswegs etwas anmerken. Für uns Beide war alles in Ordnung, die Schmetterlingsflügel noch immer zart und besinnlich. Jedoch... je mehr wir uns der Wahrheit entfernten, desto tiefer und größer wurden die Risse des Flügels. Der Schmetterling konnte schon lange nicht mehr frei und beschwingt fliegen. Er hing fest, in einer Welt, in der er zu versinken drohte. Und niemand sah hin. Jeder, der die zerbrochenen Flügel sah, lächelte nur und beschwichtigte, es sei alles in Ordnung. So lebten wir weiter in unserer Illusion, die wir uns aufgebaut hatten. Eine Zeit lang ging dies gut. Doch der Schmetterling schrie immer lauter um Hilfe. Bald waren die Flügel völlig gerissen und das arme Geschöpf würde nie mehr weiterfliegen können, wenn nicht bald etwas getan werden würde. So konnten auch wir unser falsches Lächeln und unsere falsche Friedlichkeit nicht weiter aufrecht erhalten. Wir wussten genau, damit würden wir uns nur weiter Schaden zufügen und völlig von der Absurdität unseres Lebens verschlungen werden. Also war der Tag gekommen, an dem wir uns für immer voneinander trennen würden. Gemeinsam konnten wir den Weg nicht mehr beschreiten. Der Liebe konnten wir nichts vor machen und nur in Freundschaft zu leben, war nicht möglich. Immer wieder würden wir in den Sog der irrealen Liebe kommen. Denn wir beide wussten genau, es

war eine Sucht, die uns zusammen hielt. Um der Sucht zu entkommen, war es also nötig, sich völlig voneinander zu trennen und ab Sofort geschiedene Wege zu gehen. So schaffte es auch der Schmetterling, wieder zu entkommen. Die Risse seiner Flügel heilten langsam aber sicher. Kaum verheilt, floh der Schmetterling in die weite Welt hinaus und suchte sich ein neues Glück. So auch wir. Es war von Anfang an klar, wir würden neue Leute kennen lernen. Das Glück und die Liebe uns erneut erfassen. Gleichzeitig wussten wir jedoch, dass auch dies nicht die Erfüllung sein konnte. In unseren Herzen würde immer unsere erste Liebe aufflammen. Niemand sonst, den wir je begegnen werden, wird diesen besonderen Platz im Herzen einnehmen können. Auch wenn wir glauben, niemanden Schaden zuzufügen, neues Glück gefunden zu haben und in völliger Zufriedenheit leben zu können. Irgendwo, tief im Herzen schlummert das tiefe zarte Gefühl, unserer ersten, gemeinsamen Liebe und der wunderbaren, irrationalen gemeinsamen Zeit. So ist es klar: Mit jedem Gedanken an uns betrügen wir das neue Glück um so mehr. Wir verletzen die zarten Flügel stärker denn je und können nichts dagegen unternehmen, auch wenn wir es uns noch so sehr wünschen. So werden die Schmetterlinge langsam zu Grunde gehen. Nur einer fliegt besinnt und zufrieden in voller Kraft. Unsere erste Liebe.